



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!

ZUR PERSON

Fachbereich:	Elektrotechnik
Studienfach:	Medizintechnik
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	01.09.18-28.02.19

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	United Kingdom
Name der Praktikumsrichtung:	Newcastle University, School of Computing
Homepage:	https://www.ncl.ac.uk/computing/
Adresse:	School of Computing, Urban Sciences Building, Newcastle University, 1 Science Square, Newcastle Helix, Newcastle upon Tyne, NE4 5TG
Ansprechpartner:	Dr. Peter Taylor
Telefon / E-Mail:	peter.neal.taylor@gmail.com

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Ich habe mein Praktikum an der School of Computing an der Universität Newcastle absolviert. Das Institut ist seit 1,5 Jahren im Urban Science Building untergebracht, einem sehr modernen Gebäude. Das Gebäude kann tagsüber von allen betreten werden, da einige Räume als Hörsäle oder Übungsräume für Informatik-Studiengänge dienen. Innerhalb von 6 Stockwerken gibt es außerdem verschiedene Forschungsgruppen, wobei meine Arbeitsgruppe als Teil der Forschungsgruppe mit dem Namen "Interdisciplinary Computing and Complex BioSystems" (ICOS) in einem großen Arbeitsbereich sitzt. Meine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Computational Neuroscience. In einem Großraumbüro hatte ich meinen eigenen Schreibtisch und Schrank. Dieses Großbüro ist wie auch andere Bereiche für die "normalen" Studenten nicht betretbar. Ich hatte eine Access-Karte, die mir nicht nur Zutritt zu meinem Arbeitsplatz geschafft hat, sondern mit der ich auch nachts oder am Wochenende das Gebäude betreten konnte, sodass man nicht an bestimmte Zeiten gebunden war. Auf meiner Etage gibt es eine kleine Küchenzeile, die unser Forschungsbereich mit einer Kaffeemaschine ausgestattet hat, die ich mit benutzen konnte. Außerdem war stets heißes Teewasser verfügbar. Im zweiten Stockwerk gibt es einen größeren Aufenthaltsraum mit Mikrowellen und Kühlschränken, in dem wir unsere Mittagspause verbracht haben.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Auf meinen Praktikumsplatz bin ich über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gestoßen. Dort wurde ein Sommerpraktikum am Forschungsinstitut angeboten. Ich habe die Verantwortliche Yujiang Wang kontaktiert, die sich offen darüber gezeigt hat, dass ich anstelle eines Sommerpraktikums auch für das gesamte Wintersemester (6 Monate) kommen könnte.

Die DAAD-Website war für mich ein hilfreicher Startpunkt für die Kontaktaufnahme mit Forschungsinstituten.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe den online Erasmus-Sprachtest durchgeführt und mich versucht, in das Thema fachlich einzulesen.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe meine Unterkunft über das Portal "sparerroom.co.uk" gefunden. Die Seite erschien mir als recht seriös und ich habe schnell viele verschiedene mögliche Zimmer gefunden. Die Abwicklung verlief unkompliziert, die Kommunikation mit dem Vermieter war gut.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich habe während meines Praktikums ein eigenes Projekt bekommen. Ziel des Projektes war es, den Einfluss von Schaden am Nervenbündel "IFOF" auf die Sprachfähigkeit von Menschen zu erforschen. Hintergrund dabei war es, dass Menschen, die an Epilepsie leiden und sich deswegen einer Operation unterziehen, bei der eventuell die IFOF geschädigt wird, post-operativ oft dauerhaft mit Wortfindungsstörungen zu kämpfen haben.

Für die Bearbeitung dieses Projektes habe ich mich regelmäßig (d.h. mind. einmal die Woche, bei Bedarf öfter) mit meinem Betreuer Dr. Peter Taylor getroffen. Ich habe ihm in diesen Meeting meine Fortschritte vorgestellt und wir haben gemeinsam eine Bewertung der Fortschritte vorgenommen und die weitere Vorgehensweise diskutiert. Einmal in der Woche haben wir in der Arbeitsgruppe einen sogenannten "Journal Club" abgehalten, ein Meeting, indem jedes Gruppenmitglied einmal aktuelle Projekte oder interessante Paper vorstellt. Auch ich habe hier mein Projekt einmal präsentiert und Feedback bekommen.

Die Arbeitsbedingungen waren sehr gut. Die Arbeitszeit konnte ich mir dabei selbst einteilen.

Da es sich beim Arbeitsbereich um ein Großraumbüro (ca. 50 Arbeitsplätze) handelte, gab es Stoßzeiten, zu denen es etwas unruhiger zugeht und ich auf Kopfhörer zurückgreifen musste.

Als besonders positiv habe ich die Integration in meine Arbeitsgruppe empfunden. Ich wurde von Anfang an mit offenen Armen empfangen, konnte die Doktoranden, meine Betreuer und den Professor stets alle möglichen Fragen stellen und wurde bestmöglich bei meinem Projekt unterstützt.

Negative Erfahrungen gab es generell keine. Ich habe bloß ab und zu erfahren müssen, dass es manchmal schwierig sein kann, sich selbst immer wieder zu motivieren, wenn ich mit meiner Forschung für eine längere Zeit keine guten Ergebnisse erzielen konnte. Aber diese Erfahrung ist definitiv einfach ein Teil der Forschung, den ich in diesem Bereich immer wieder erfahren werde.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich mich in meiner selbstständigen Arbeitsweise verbessert und kann selbst neue Ideen kreieren.

Ich bin sicherer geworden beim Vorstellen von eigenen Projekten gegenüber meinem Betreuer und meinem Team.

Ich habe gelernt, zu den richtigen Zeitpunkten Fragen zu stellen.

Ich bin sicherer im Umgang mit MATLAB geworden und den verschiedenen Bildformaten in der Neuroscience sowie im Bereich Statistik. Außerdem habe ich durch das Schreiben eines Abschlussberichtes das wissenschaftliche Schreiben üben können.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich kann Studierenden ein Auslandspraktikum nur wärmstens ans Herz legen. Bei meinem Praktikum lief bestimmt nicht alles perfekt, aber ich habe meinen Horizont in dieser Zeit immens erweitern können.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!

Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].